

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gläubige,

es ist jetzt Nacht, d.h. etwas zwischen einem Abend und einem Morgen. Es ward Abend, und es wird Morgen, dritter Tag.

Die erste Lesung hat uns von einer ersten Nacht gesprochen, nämlich die Nacht des Nichts, woraus das Wort Gottes die ganze Schöpfung gezogen hat. Es gab ein bisschen später einen Morgen, wo Adam zum ersten Mal die Augen aufgemacht hat. Alles war neu, alles war frisch, alles begann. Eines Tages hat er sogar zum ersten Mal seine Frau gesehen. Er hat die Neuigkeit der Welt bewundert. Aber durch die Versuchung des Teufels wollte er auch etwas Neues erleben, d.h. wie Gott zu sein. Er war bis dahin unschuldig, dann aber gab es zum ersten Mal Finsternis in der körperlichen Schöpfung Gottes: Betrübnis in der Seele Adam, weil er sich gegen den Schöpfer aufgelehnt hat. Und sofort hat er die Folgen erlebt: die erste Nacht in der Verbannung aus dem Paradies. Die erste Nacht der von Gott verfluchten Menschen. Und danach eine Reihe von trübseligen Morgen und traurigen Abenden, weil die Versöhnung mit Gott noch nicht vollendet war. Aber Adam hatte nie die Verheißung Gottes vergessen, nach der er einen Heiland erwarten durfte. Diese Verheißung ist ihm wie die Sterne am nächtlichen Himmel gewesen.

In dieser Nacht der Sünde sind immer Funken, kleine Anzeichen des Lichts Gottes geblieben. Zum Beispiel hat uns die zweite Lesung von einem Zeichen der Erlösung gesprochen: das war diese Nacht nach einem dramatischen Abend, wo die Hebräer aus Ägypten geflohen sind, von den Ägyptern verfolgt. Aber am Abend hatte die Allmacht Gottes ihre unübertroffene Wirkung gezeigt: die Feinde waren nämlich vernichtet worden.

Aber die Befreiung ist nicht vollendet. Die Hebräer sind noch nicht im verheißenen Land angekommen; sie sind frei, aber in der Wüste. Das heißt, der liebe Gott will, dass sie an ihrer Erlösung mitwirken, und deshalb gibt er ihnen ein Gesetz. Mose wird die Juden vor seinem Tod daran erinnern, dass ihr Heil auch von ihrer Treue abhängt. Das war die vierte Lesung.

Dieses Gesetz sollte das Volk auf den Heiland vorbereiten. Und nach Jahrhunderten gab es wie die Morgenröte des Tags des Herrn: ein

Morgen, wo etwas Einmaliges geschah, das völlig unbekannt geblieben ist, das heißt, ein Mensch wurde ohne Makel der Erbsünde empfangen. Die Macht des Heiligen Geistes hat es bewirkt, dass die zukünftige Muttergottes dem Fluch der Erbsünde entzogen war. Und nach der Nacht der Geburt Christi dürfen wir heute Nacht das Geheimnis seiner Auferstehung feiern.

Es ist kein Zufall, dass dieses Fest am Äquinoktium des Frühlings stattfindet, d.h. diese Jahreszeit, wo von den 24 Stunden des Tages noch eine Hälfte der Finsternis gehört.

Wie die Hebräer, die nach der Flucht aus Ägypten unter der Führung Moses gelebt haben, werden wir vom heiligen Paulus ermahnt, nicht mehr wie Sünder zu leben, um das Blut Christi für uns nicht wertlos zu machen. Und dazu gibt es eine Kirche, die unser christliches Leben leitet. Dieses Leben ist das Leben derjenigen, deren Sünden durch das Wasser der Taufe abgewaschen wurden, und die vom Feuer des Heiligen Geistes geführt werden, wie die dritte Lesung andeutete.

Unter der milden Führung der Kirche dürfen wir durch die Reihe der Morgen und der Abende dem Weg des christlichen Lebens folgen bis zu unserem letzten Abend, nach dem wir hoffentlich einen Tag ohne Dämmerung erleben werden.

In dieser Erwartung, im Gebet für die Seelen, die noch in der Nacht leben, bleiben wir in der Freude der heiligen Frauen, die dank ihrer unerschütterlichen Treue zur Liebe Jesu es verdient haben, Jesus zu sehen und von ihm Zeugnis zu geben. „Wissen wir doch, dass Christus, auferweckt von den Toten, nicht mehr stirbt. Der Tod hat keine Macht mehr über ihn. Jesus ist *semper vivens ad interpellandum pro nobis*: er lebt ja immerdar, um für uns einzutreten.“

Deshalb wünschen wir Ihnen in diesem Glauben ein sehr frohes Osterfest, dessen Ton von der Liturgie schon gegeben wurde: *Gloria in excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis*.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.